

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 39

Artikel: Politische Prozesse
Autor: Gilland, Hill
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752521>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bazaine vor Krieggerichte in Paris



François-Achille Bazaine, Marschall von Frankreich zu Beginn des Krieges 1870

BAZAINE:

Ein bodenständiger Preuss nach dem deutsch-französischen Krieg. Marschall François-Achille Bazaine kommandierte in Beginn des Feldzuges 1870 das 3. französische Armee-korps. Am 12. August 1870 übernahm er den Oberbefehl über die 54. Infanterie-Brigade bei Metz. Am 31. August und 1. September auf einen Durchbruch und gab sich am 27. Oktober wegen Mangel an Lebensmitteln mit 170 000 Mann gefangen. Wegen dieser Kapitulation wurde er des Verrats beschuldigt und nach Vindonshaus auf ein Verlies für ein Kriegsverbrecher gestellt, das ihn am 10. Dezember 1873 einstimmig zum Tode verurteilte. Mac Mahon verurteilte die Todesurteil in 20jähriger Haft, die Bazaine auf der Insel Sainte Marguerite bei Cannes verbüßen sollte. Am 10. August 1874 entließ er nach Madrid, wo er am 28. September 1888 in irdischen Verhältnissen starb.

nächsten Morgen, vor Sonnenanfang, war er auch schon von Wurm? Weil er Schmelzform war und weil die damit herrschenden Kreise darin eine Bedrohung ihrer Macht sahen. ... Seit dem Krieg blühen sich die großen politischen Prozesse in erschreckendem Maße. Immer mehr werden die Richter und die Gerichtsbarkeit gestellt, um, wie sie zu sagen pflegen, "Exempel zu statuieren", oder einfach, um auf Kosten einiger Menschenleben, die zumeist nach ganz willkürlicher Wahl den politischen Zielen geopfert werden, Propaganda zu treiben. Die Richter mancher politischer Karren wälen mit Blut, unrettbar mit Öl, geschmiert werden. Das sind eben Karren, die gründlich verfahren sind. ...



Hansmann Dreyfus (links) verläßt nach einer Sitzung das Gerichtshaus von Rennes



Das Gehörzimmer des Dreyfus-Prozesses wird von zwei Soldaten im Palais de Justice von Rennes gebildet

DREYFUS:

Ein Rassenaffäre, die jahrelang die Gemüter erregte und wie kein anderer politischer Prozeß in der Literatur, im Film und Theater seinen Niederschlag gefunden hat. Alfred Dreyfus, ein französischer Artillerie-Kapitän, wurde 1894 wegen Landesverrat und lebenslänglicher Deportation verurteilt. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg wurde er freigesprochen. Im Jahr 1929 wurde er rehabilitiert. Dreyfus wurde am 9. September 1899 von seinem verurteilt, jedoch begnadigt. 1906 aber wurde dieses Urteil aufgehoben. Dreyfus freigesprochen und als Major wieder im Heer eingesetzt.

POLITISCHE PROZESSE

Fürher waren Frankreich und England die kühnsten Länder der politischen Prozesse.

Der Name Courvelin in England, der Namen Louis XVI., Danton, Robespierre — wir müssen uns einige wenige — bringen uns die großen Prozesse der englischen und französischen Revolution ins Gedächtnis. Die große französische Revolution erweist uns sogar wie eine einzige, sensationelle, Gerichtsverhandlung, bei der die Richter, die Ankläger, das Publikum rasch und theatral wechselten. Der einzige, einigermaßen stabile Rollentritter in diesem grauenhaften Schauspiel war — der Henker. Die revolutionären Tribunale Frankreichs dienten für manche Revolutionen der jüngsten Zeit als Musterbeispiel, während die Gegenrevolutionen es vorzogen, sich der Standgerichtsbarkeit, der Militärgerichte und der sogenannten Schnellgerichte zu bedienen, wenn es sich darum handelte, sich ihrer politischen Feinde zu entledigen. Der wichtigste politische Prozeß des vorigen Jahrhunderts, der Dreyfus-Prozeß, spielte sich von Militärgerichten ab und im Standgericht war es, das den fünfjährigen spanischen Schicksalsträger, Francisco Ferrer, im Jahre 1909 hinstellte ließ. Er wurde beschuldigt, intellektueller Urheber der angeblichen Brandstiftungen in den Revolutionstagen des Juli 1909 gewesen zu sein. Falsche Zeugen wurden gestellt, falsche Aussagen konstruiert, und der freidebütende Mann Spanien wurde nach einigen Stunden geheimer Gerichtsverhandlung als Brandstifter zu Tode durch Erschießen verurteilt. Am nächsten Morgen, vor Sonnenanfang, war er auch schon von Wurm? Weil er Schmelzform war und weil die damit herrschenden Kreise darin eine Bedrohung ihrer Macht sahen. ... Seit dem Krieg blühen sich die großen politischen Prozesse in erschreckendem Maße. Immer mehr werden die Richter und die Gerichtsbarkeit gestellt, um, wie sie zu sagen pflegen, "Exempel zu statuieren", oder einfach, um auf Kosten einiger Menschenleben, die zumeist nach ganz willkürlicher Wahl den politischen Zielen geopfert werden, Propaganda zu treiben. Die Richter mancher politischer Karren wälen mit Blut, unrettbar mit Öl, geschmiert werden. Das sind eben Karren, die gründlich verfahren sind. ...



FERRER:

Ein Prozeß, der weit über die Grenzen Spaniens hinaus und besonders in der katholischen Welt viel Staub aufwirbelte. Der spanische Schulforscher Francisco Ferrer (18) wurde beschuldigt, intellektueller Urheber der angeblichen Brandstiftungen in den Revolutionstagen des Juli 1909 gewesen zu sein. Falsche Zeugen wurden gestellt, falsche Aussagen konstruiert, und der freidebütende Mann Spanien wurde nach einigen Stunden geheimer Gerichtsverhandlung als Brandstifter zu Tode verurteilt und bei der Festung Montjuich hinstellt. Bild: Ferrer vor dem Standgericht am 11. Oktober 1909



CAILLAUX:

Auch um diesen französischen Minister gab es während des Krieges einen großen Spionage-Prozeß, in der Hauptsache verurteilt wurde durch Clemenceau. Caillaux konnte nicht verurteilt werden, für seine Zeit aber hat er sich fern von der Politik und jung nach Südamerika. 1926 trat er wieder aktiv in der Politik auf und übernahm für kurze Zeit das Finanzministerium. Bild: Caillaux auf der Anleihebank im Jahr 1917



MALVY:

Der französische Unterstaatssekretär und nachherige Minister Malvy wurde 1917 der Spionage angeklagt. Margit Breyer wurde er freigesprochen warden. Malvy vor dem höchsten Gericht, dem Senat



SOUVARIN:

1924 veröffentlichte Boris Souvarin in der kommunistischen "Humanité" Enthüllungen über die Korruption und Kautelheit der bürgerlichen Presse von Paris in der Vorkriegszeit. Ein großer Presse-Prozeß war die Folge. Bild rechts: Boris Souvarin

